

Kreisligisten sind erst 06/07 betroffen / Zwei Vorschläge / Keine Absteiger aus B-Ligen?

Aufschub für Reserven in Konkurrenz

Von André Bethke (0 64 71) 93 80 25
a.bethke@mail.mittelhessen.de



Es ist keine Wende, aber ein Kompromiss. Die Einführung des umstrittenen Spielsystems der „Reserven in Konkurrenz“ (RiK) bis in die Kreisligen kommt, aber erst in der Saison 2006/2007. Außerdem haben die Clubs im Fußballkreis Limburg-Weilburg die Möglichkeit, zwischen zwei Vorschlägen zu wählen. Dies ist das Ergebnis eines Treffens zwischen Mitgliedern des heimischen Kreisfußballausschusses (KFA) und des Spielausschusses des Hessischen Fußball-Verbandes. Die endgültige Entscheidung über das künftige Spielsystem fällt im Rahmen der Rückrundengesprechungen, die heute mit der Bezirksliga im Vereinsheim des TuS Obershausen beginnen und am Donnerstag mit der B-Liga Süd in Wolfenhausen enden.

Mit dieser Entscheidung, die Kreisfußballwart Holger Henkel (Elz) gestern auf Anfrage mitteilte, scheiterte die kürzlich ins Leben gerufene „Interessengemeinschaft der Kreisliga-Vereine gegen Reserven in Konkurrenz“ (IG), die sich vehement und mit großer Geschlossenheit gegen die prinzipielle RiK-Einführung auf Kreisebene einsetzt.

Keine Niederlage für IG

Allerdings ist dies für das Gremium um die Clubvertreter Wolfgang Schneider (Werschauer SV), Uwe Erwe (TuS Eisenbach) und Gernot Lehr (FSG Gräveneck/Seelbach/Fal-

kenbach) keine Niederlage, denn die Solidarität der Vereine hat immerhin einen Aufschub und die Möglichkeit, sich zwischen zwei Modellen zu entscheiden, bewirkt.

Allerdings muss sich die IG vorwerfen lassen, keinen eigenen Vorschlag angeboten zu haben, der als Alternative hätte dienen können. Fakt ist nämlich: Durch die vom Verbandstag im Herbst beschlossene landesweite Einführung der „Reserven in Konkurrenz“ für Bezirksoberliga und Bezirksliga - dem eigentlichen Auslöser für allen Unmut in den Fußballvereinen zwischen Limburg und Weilburg - sind die Kreise gezwungen, die

durch Auf- und Abstieg entstehende Vermischung der Spielklassen mit 1. und 2. Mannschaften in geregelte Bahnen zu lenken. Denn gegen wen sollte beispielsweise der TuS Staffel II spielen, würde die 1. Staffeler Mannschaft in die Klasse der Bezirksoberliga- und Bezirksliga-Reserven absteigen?

Als einzige Alternative zu dem bisher Bekannten galt bislang der Vorschlag von Uli Chmelik (SG Niedershausen/Obershausen). Dieser sah vor, die künftigen C-Ligisten (Mannschaften ab Platz zehn der beiden B-Ligen) und die Reserven von Bezirksoberliga und Bezirksliga (derzeit 21) in einen Topf zu werfen, und in zwei Gruppen, getrennt nach Nord und Süd sowie gleichmäßig aufgeteilt nach 1. und 2. Mannschaften, wieder einzugliedern.

Der Nachteil: Der TuS Staffel II wäre im ersten Jahr praktisch jeden zweiten Sonntag spielfrei, denn die Gegner der eigenen 1. Mannschaft hießen dann beispielsweise neben Blessenbach I und Weilburg I auch Elz II und Niederhadamar II. Hinzu kommt laut

Wolfgang Hemme, Klassenleiter der B-Liga Süd, dass neben dem TuS Aumenau in der nächsten Saison mindestens auch die SG Blessenbach und der TuS Mensfelden große Schwierigkeiten haben werden, eine Reserve zu stellen, so dass sich die Spielmöglichkeiten von Staffel II weiter reduzieren würden: „Durch diese häufigen freien Spieltage laufen diese Vereine dann Gefahr, Akteure ihrer Reserve an andere Clubs zu verlieren.“

Ein, aus Hemmes Sicht, wichtiges Argument für die zeitnahe, komplette Einführung der Reserven in Konkurrenz ist außerdem, „dass der Verbandstag in vier Jahren sowieso mit großer Wahrscheinlichkeit einen entsprechenden Beschluss verabschiedet wird, der Reserven in Konkurrenz in allen Klassen vorschreibt“.

Dicke Überraschung

Die beiden vom Kreisfußballausschuss nun vorgelegten Modelle sehen bei „Vorschlag A“ eine dicke Überraschung vor, denn diese Variante verzichtet auf die geplante Ein-

führung der eingleisigen C-Liga dahin gehend, dass kein B-Ligist nach dieser Saison absteigen muss und die C-Klasse im nächsten Jahr von den Reserven der Bezirksoberligisten und Bezirksligisten gebildet wird! Eigentlich unmöglich, da ein festgesetztes Spielsystem bislang nicht mehr umkehrbar war. Dazu Wolfgang Hemme: „Der Verbands-spielausschuss hat den Unmut der Vereine erkannt und wird uns deshalb grünes Licht geben.“ Vorschlag A sieht weiterhin vor, dass in der Saison 2006/2007 die Reserven der A- und B-Ligisten die drei D-Klassen (D1 bis D3) bilden. „Wir bevorzugen diese Variante“, spricht Hemme im Namen des Kreisfußballausschusses.

„Vorschlag B“ geht von der bisherigen Planung, also dem Abstieg der B-Ligisten ab Platz zehn in die C1 aus. Gleichgeschaltet wird die C2, die Liga der Reserven aus Bezirksoberliga und Bezirksliga. In der Spielzeit 06/07 werden dann drei D-Ligen mit den 2. Mannschaften der Kreisligisten A, B und C1 gebildet. Es ist eben keine Wende, aber immerhin ein Kompromiss.

Jan. 05